



Michael Bagusat-Sehrt

Biographisch:

- Wohnhaft in Torgau/Nordsachsen/Region Leipzig
- Geb. 25.03.1975 in Torgau
- Verheiratet mit einer lieben Frau, drei Kinder 22, 16 und 5 Jahre alt
- erlernter Beruf Matrose; ausgeübt Regionalmitarbeiter der Fraktion DIE LINKE im Bundestag

aktive Mitgliedschaften/Engagements:

- seit 1999: Mitglied des Aufsichtsrates der Stadtwerke Torgau GmbH
- seit 2001: Mitglied der Partei DIE LINKE.
- seit 2004: bestellter Betreuer meines Bruders für Holger Sehrt
- seit 2007: Vorsitzender des Fördervereins der Wohnstätten für Menschen mit Behinderung Höfgen/Grimma e.V.
- seit 2009: stellv. Katastrophenschutzbeauftragter des DRK KV Torgau-Oschatz
- seit 2008: aktives Mitglied des Katastrophenschutzzuges (Sanitätsdienst) des DRK Torgau-Oschatz und der Gruppenführer der SEG Torgau-Oschatz
- seit 2012: Vorsitzender des Ortsverbandes DIE LINKE. Torgau und Mitglied des Kreisvorstandes DIE LINKE Nordwestsachsen
- seit 2014: Beiratsmitglied der Abfall- und Servicegesellschaft des Landkreises

Nordsachsen mbH

- seit 2015: sachkundiger Einwohner im Vergabeausschusses des Kreistages Nordsachsen
- seit 2016: Mitglied des Begleitausschusses des Bundesprogrammes „Partnerschaft für Demokratie“ in Nordsachsen

Liebe Genossinnen und Genossen,

seit 1999 bin ich kommunalpolitisch engagiert und seit 2006 als Mitarbeiter verschiedener Abgeordneter auch arbeitstechnisch auf verschiedenen, politischen Ebenen aktiv. Im ländlichen Raum geboren und aufgewachsen, das Metropolleben kennen gelernt, lebe ich sehr gern in dem kleinen Mittelzentrum Torgau.

Die Entwicklungen der ländlichen Regionen habe ich sehr genau wahrgenommen und auch als Kreisrat versucht mit zu gestalten. Die Zwänge, die die bisherigen Staatsregierungen den Kommunen auferlegt sind ein Sterben auf Raten. Wachstumszahlen gab es nur, wenn sich die Metropolen weiter ausgedehnt haben. In Regionen die nicht in den Speckgürtel fallen, wird der ÖPNV gekürzt, Kultur eingestampft, Ehrenamt immer mehr belastet und als Rat hat man grundlegend die Wahl zwischen Pest und Cholera und vieles mehr. So wirklich richtig gute Gestaltungsmöglichkeiten gibt es nicht.

Genau deswegen möchte ich „Nicht laut, aber für“ mich nun im Landtag engagieren. In diesem Parlament können die Richtungen der gemachten Politik und Gesetzmäßigkeiten geändert werden. Der ländliche Raum muss für Menschen lebbar bleiben und teils wieder werden. Kommunen und deren Vertreter müssen selbstständig entscheiden dürfen was notwendig ist um dies zu erreichen. Die Besonderheiten im ländlichen Raum müssen praktisch in den Umsetzungen und Gesetzmäßigkeiten Beachtung finden.

Meine langen Erfahrungen in der Kommunalpolitik im ländlichen Raum, möchte ich gern in die Fraktion und ins Parlament tragen und mich für einen lebbareren und erlebbareren ländlichen Raum einsetzen. Um diese Punkte und die vielen anderen Punkte unseres Wahlprogramms umsetzen zu können, bitte ich vertrauensvoll um deine Stimme.

Liebe Grüße
Michael Bagusat-Sehrt